

## **Jahresbericht Stiftungsverwaltung Zahlen, Daten, Fakten 2019**

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01055**

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Sozialausschusses vom 24.09.2020**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag der Referentin**

##### **Zusammenfassung**

Die Stiftungsverwaltung gibt dem Münchner Stadtrat mit dieser Vorlage einen ausführlichen Überblick über die Zahlen, Daten und Fakten der von ihr verwalteten kommunalen Stiftungen im Jahr 2019.

##### **Die Stiftungsverwaltung im Sozialreferat**

Über 200 Stiftungen mit einem breiten Themenspektrum von Kunst und Kultur, Sozialem, Bildung, Gesundheit, Denkmalpflege und Wissenschaft sind der Landeshauptstadt München von Stifter\*innen über die Jahrhunderte anvertraut worden.

182 Stiftungen haben eine soziale Zweckbindung und werden von der Stiftungsverwaltung im Sozialreferat betreut, ebenso zwei Stiftungen aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung.

Die städtische Stiftungsverwaltung geht auf eine über 800-jährige Tradition zurück: Die Heiliggeistspital-Stiftung München wurde im Jahr 1208 gegründet und betreibt das Altenheim Heiliggeist in Neuhausen, mit dem sie durch nachhaltiges Wirtschaften Verantwortung für alte Menschen in München übernimmt.

Stiften bei der Landeshauptstadt München ist aber auch in der Zukunft ein Thema. Die jüngste Stiftung mit sozialer Zweckausrichtung wurde im Dezember 2019 errichtet, eine Stiftung im Kulturbereich im Juni 2020. Die Landeshauptstadt München als bewährte Treuhänderin von Stiftungen ist die größte kommunale Stiftungsverwaltung in Deutschland. Sie ist stolz, dass das Vertrauen der Münchner\*innen in ihre Heimatstadt seit Jahrhunderten ungebrochen ist.

München und seine Bürger\*innen profitieren von dem Wirken der Stiftungen in erheblichem Maße; vieles wäre ohne die Förderung durch Stiftungen nicht möglich.

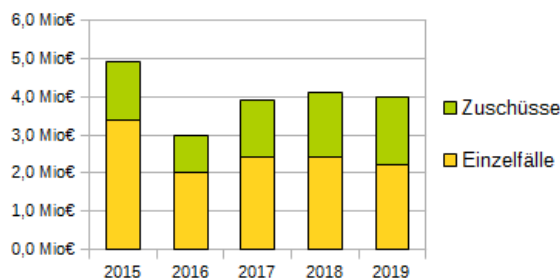
## 1. Mittelverwendung

Die Verwendung der Stiftungserträge für den von den Stifter\*innen festgelegten guten Zweck stellt das Herzstück jeder Stiftungstätigkeit dar.

Die von der Stiftungsverwaltung betreuten 182 Stiftungen ermöglichen aufgrund der Vielfältigkeit ihrer Zwecke ein breites Spektrum an Hilfen und Förderungen in München: Sie unterstützen bedürftige Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen, obdachlose Menschen, Studierende, Geflüchtete, Künstler\*innen sowie weitere Personengruppen.

### 1.1 Zahlen im Überblick

Im Jahr 2019 wurden Mittel in Höhe von über 4 Mio. Euro für die verschiedenen sozialen Stiftungszwecke ausgeschüttet.



In München lebende sozial benachteiligte Menschen in Not erhielten über 2,2 Mio. Euro in Form von Einzelfallhilfen.

Durch 183 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung wurden steuerbegünstigte Münchner Einrichtungen mit einem Gesamtvolumen von über 1,8 Mio. Euro gefördert.

Zusätzlich wurden über 3,5 Mio. Euro für den Betrieb und Unterhalt der Stiftungszweckbetriebe ausgegeben.

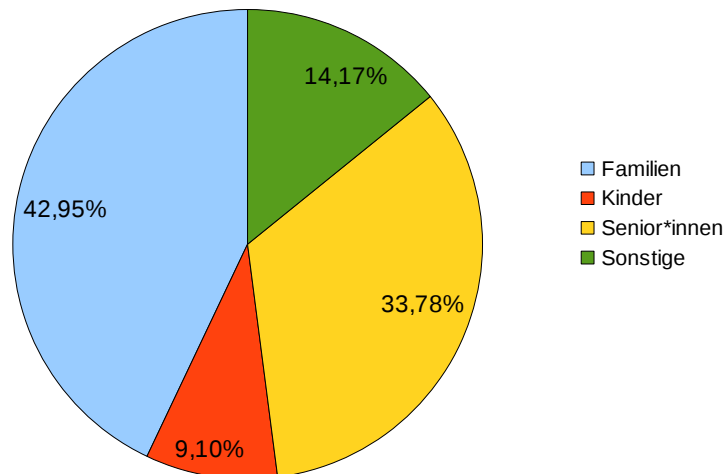
### 1.2 Einzelfallbeihilfen

Mit den o. g. Stiftungsmitteln in Höhe von über 2,2 Mio. Euro konnten 3.500 Haushalte bzw. fast 6.500 Personen in besonderen Notsituationen unterstützt werden.

Prozentual gliedert sich die Verteilung der Ausgaben für Einzelfälle schwerpunktmäßig wie folgt:

Im Jahr 2019 erhielten knapp 34 % der Stiftungsmittel bedürftige Senior\*innen und 52 % der Stiftungsmittel gingen an bedürftige Kinder und Familien.

### Verteilung der Ausgaben für Einzelfälle



#### 1.3 Zuschüsse

Die Verteilung der Stiftungsmittel an soziale Einrichtungen im Jahr 2019 in Höhe von über 1,8 Mio. Euro spiegelte die Bandbreite der Stiftungszwecke der verschiedenen sozialen Stiftungen wider.

Von der Zuschusssumme entfiel ein Betrag von rund 1,1 Mio. Euro auf Projekte im Kinder- und Jugendbereich in München; mit über 418.000 Euro und damit fast der Hälfte dieser Summe finanzierte die Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder Ferienfreizeiten und Familienerholungen. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Hilfen für kranke Kinder oder Kinder mit Behinderungen sowie die Förderung zahlreicher Bildungsprojekte für bedürftige Münchner Kinder und Jugendliche (vgl. auch Beispiele unter 1.4).

#### 1.4 Beispiele für die Stiftungsarbeit aus den verschiedenen sozialen Bereichen

Die „**Jakob und Therese Fedinger-Stiftung**“ finanzierte mit einem Zuschuss von rund 25.000 Euro dem Seniorentreff Neuhausen e. V. die Erneuerung der Küche und die Renovierung des Gymnastikraumes. Die über 20 Jahre alte Küche hatte viele Schäden und entsprach auch hinsichtlich der Hygienestandards nicht mehr den Vorgaben des Gesundheitsamtes. Da der Seniorentreff weiter das Angebot für ein Mittagessen sowie den Café-Betrieb aufrecht erhalten wollte, war eine Erneuerung dringend erforderlich. Mit einem neuen Sportboden konnten im Gymnastikraum die Schallübertragungen über den Boden reduziert werden; neben einigen Anschaffungen erhielt der Raum auch einen frischen Anstrich. Über die Neuerungen freuen sich täglich viele ältere Münchner\*innen.

Der Verein Lichtblick Hasenberg e. V. betreut rund 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis 25 Jahren. Diese stammen aus Familien, die bereits über mehrere Generationen von Armut, Arbeitslosigkeit und der Abhängigkeit von sozialen Hilfen betroffen sind. Im Lichtblick erhalten die Kinder und Jugendlichen eine gesunde Grundversorgung (Mittagstisch, Pausenobst, Ausgabe von Kleidung und Schulbedarf, therapeutische und medizinische Versorgung), eine tägliche schulische Förderung sowie ein intensives lebenspraktisches und soziales Training mit dem Schwerpunkt Berufsfähigkeit. Die **Münchener Kinder- und Jugend-Stiftung** unterstützte mit einem Zuschuss in Höhe von 3.000 Euro das gesunde Ernährungsprogramm für 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 15 Jahren.

Sport und ausreichend Bewegung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil eines Trainings zur gesunden Lebensführung. Im Rahmen des Projektes „Sport und Bewegung“ wurden für die Kinder und Jugendlichen einfache Sportgeräte wie etwa Federbälle, Softbälle und Fußbälle angeschafft. Die **Armin Siegl und Angelika Meier-Stiftung - Hilfe für Jung und Alt** übernahm die Kosten für die Sportgeräte, die Sportkleidung und die Eintritte für Sportstätten wie Schwimmbäder und Eislaufstätten sowie die Fahrtkosten in Höhe von 1.500 Euro für das Schuljahr 2019/2020.

Die **Münchner Sozialstiftung** half wie in den Vorjahren einer Vielzahl von in Not geratenen Münchner\*innen, ganz ihrem Motto bzw. Stiftungszweck entsprechend: „Die Münchner Sozialstiftung ist im besten Sinne sozial - sie schließt keine Projekte oder Menschen aus“.

Neben Einzelfallhilfen wurden dem Christophorus Hospiz Verein aus der Münchner Sozialstiftung Stiftungsmittel in Höhe von 4.500 Euro für die Atem- und Kunsttherapie für schwerstkranke und sterbende Menschen gewährt. Die therapeutischen Angebote unterstützen die Auseinandersetzungen mit der schweren Erkrankung und dem nahenden Tod, helfen Mut und Kraft zu schöpfen und Ungeklärtem zu begegnen. Mit Hilfe dieser Therapieform können Angst, Atemnot und Schmerzen günstig beeinflusst werden, was wiederum das Allgemeinbefinden und die Lebensqualität der Patient\*innen verbessern kann. Die Therapeut\*innen besuchen die Patient\*innen bei Bedarf einmal wöchentlich im Stadtgebiet oder in einem der Münchner Pflegeheime.

Die Münchner Schachstiftung erhielt für die Durchführung des Projektes „Schach macht schlau“ an der Grundschule am Bauhausplatz im Hasenberg e. V. aus der **Stiftung „Bildung für Kinder in München“** einen Zuschuss in Höhe von 3.500 Euro. Der Migrationsanteil der Kinder beträgt fast 100 %. Die meisten Schüler\*innen kommen aus bildungsfernen Familien und haben ohne Förderung keine Chance auf einen Bildungsabschluss. Durch regelmäßiges Schachtraining können Bildungsnachteile nachhaltig ausgeglichen werden: das Konzentrationsvermögen wird verbessert und die Schulleistungen der Kinder steigern sich. Zusätzlich wird die soziale Kompetenz der Kinder gestärkt.

Weiterhin ermöglichte die Stiftung 60 Münchner Kindern und Jugendlichen aus einem extra zur Verfügung gestellten Nachhilfefonds in Höhe von 5.000 Euro Nachhilfestunden im Schuljahr 2019/20.

Mit rund 568.000 Euro für Ferienfreizeiten, Klassenfahrten und Familienerholungen bereitete die **Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder** im Jahr 2019 3.962 Kindern aus bedürftigen Familien eine große Freude. Für 62 Familien konnte eine Familienerholung übernommen werden. „Ferien für alle Münchner Kinder“ ist das Ziel der 1995 gegründeten Stiftung. Wie in den letzten Jahren wurde auch das Ferienangebot des Stadtjugendamtes unterstützt.

Die **Margarete Wolter-Stiftung** ermöglichte der Münchner Förderzentrum GmbH die Errichtung eines rollstuhlgerechten Pflanzgartens für Menschen mit Behinderungen. Die verschiedenen Aspekte eines Gartens wie zum Beispiel Verantwortung übernehmen für die Pflanzen, Wachstum beobachten, haptische Erfahrungen sammeln und Obst ernten, sollten erlebbar gemacht werden. Mit einem Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro wurde die Ausstattung mit Pflanztrögen, Pflanzen und Beerensträuchern finanziert.

Die „**Stiftung für Obdachlose in München**“ bezuschusste mit einer Summe von 30.000 Euro an die Gemeinschaft Sant`Egidio den Betrieb der „Mensa“ im Pfarrsaal St. Sylvester für das Jahr 2019. Jeden Samstag erhalten hier bedürftige ältere und obdach- oder wohnsitzlose Menschen ein Mittagessen. Rund 20 ehrenamtliche Helfer\*innen richten den Pfarrsaal her, decken die Tische und nehmen das von einem Catering Service angelieferte Essen entgegen. Sie servieren das Essen am Tisch und setzen sich auch zu den Besucher\*innen, um sich mit ihnen zu unterhalten. Mit dem kostenlosen Mittagessen soll die konkrete materielle Not gelindert werden sowie eine zwischenmenschliche Begegnung auf Augenhöhe stattfinden. Es nehmen jeweils rund 110 Personen an den Essen teil.

Die „**Georg und Maria Weiskopf'sche Stiftung**“ finanzierte der Initiative für Menschen ohne Obdach e. V. neue Outdoorsportgeräte in Höhe von 600 Euro. Die Geräte wurden im Garten des Hauses aufgebaut, damit die Männer mehr Möglichkeiten haben, sich in ihrer Freizeit zu beschäftigen. Auch im Rahmen von Freizeitaktivitäten, welche die Mitarbeiter anbieten, werden die Geräte integriert. Dies heißt, es finden Sportaktivitäten statt, wie zum Beispiel Ausdauertraining, Turniere und Spiele. Hierfür wurde eine Tischtennisplatte, ein Badmintonnetz, ein Basketballständer, ein Boxsack und entsprechendes Zubehör angeschafft.

Der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heilig Geist - Magdalenenkirche, Miteinander Leben in Moosach, gewährte die **Stiftung URBS - DIE STADT** einen Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro für die Kosten des WLAN-Cafés mit Deutschkursen und Kinderbetreuung.

In den Gemeinderäumen der Magdalenenkirche haben die Flüchtlinge kostenlosen Zugang zum Internet. Während der Öffnungszeiten des WLAN-Cafés betreuen Ehrenamtliche die Kinder der Familien. Das Hauptziel des WLAN-Cafés ist die Integration von Flüchtlingen durch das Erlernen der deutschen Sprache und die Vermittlung von Werten durch die Sprachförderung für Kinder und durch den Aufbau persönlicher Beziehungen.

Stiftungen aus dem Seniorenbereich wie die **Dr. Erich und Lucie Winter-Stiftung**, die **Bruno Zäch-Stiftung**, die **Dr. Ferdinand Maria und Erna Dick-Wohltätigkeitsstiftung**, die **Joseph und Maria Schöpf-Altenhilfe-Stiftung**, der **Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel** und weitere ermöglichen die Fortführung des sehr stark nachgefragten Besuchsdienstes für 624 ältere Münchner\*innen in Alten- und Pflegeheimen, die keine Angehörigen oder Kontakte haben und so wöchentlich Besuch erhalten. Ehrenamtliche erhalten eine Aufwandsentschädigung, zum Beispiel für die Fahrtkosten.

Eine Einladung zum Dankeschön-Tag nach Eichstätt für die Ehrenamtlichen des Alten- und Service-Zentrums (ASZ) Harlaching ermöglichte die **Dr. Marianne Zink-Stiftung**. Sie besuchen regelmäßig Senior\*innen zu Hause oder im Heim, sie begleiten die Hilfebedürftigen zu Ärzt\*innen und Ämtern, erledigen kleinere Einkäufe, lesen ihnen vor oder gestalten ASZ-Kurse, den Mittagstisch, kümmern sich um Blumen und helfen bei vielen Dingen im ASZ-Alltag mit.

### **Spektrum der Einzelfallbeihilfen**

Diese werden grundsätzlich subsidiär zu gesetzlichen Leistungen gewährt.

Beispiele sind

- medizinische Hilfsmittel, Zuschüsse zu Medikamenten,
- Sprach-, Physio- und Ergotherapien, Reittherapien für Kinder mit Behinderungen,
- Kuren für ältere Menschen,
- Einrichtungs- und Haushaltsgegenstände wie z. B. Kühlschränke, Waschmaschinen, Betten und Matratzen, Schreibtische für Kinder,
- Ferienaufenthalte,
- Nachhilfestunden für Kinder und Jugendliche, Schul- und Studienmaterialien,
- einmalige Prüfungs- oder Aufnahmegebühren,
- Kosten im Rahmen eines Ausbildungs- oder Berufspraktikums (z. B. Material- und Kopiergeld),
- Fahrräder für Kinder, Zuschüsse für behindertengerechte Fahrzeuge,
- künstlerischer Bedarf und Instrumente von Stipendiat\*innen,
- Auslagen für Ehrenamtliche (z. B. Besuchsdienst).

### **Auszug aus einem Dankesbrief**

Eine ältere Münchnerin, die eine finanzielle Beihilfe in Höhe von 300 Euro aus dem Stiftungsfond Ludwig und Lina Petuel erhalten hat, schrieb folgenden Brief an die Stiftungsverwaltung:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hatte schon befürchtet, dass eine Unterstützung für mich nicht möglich gewesen wäre - umso mehr war ich erleichtert, als ich Ihre Zusage bekam. Ich danke Ihnen und dem Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel ganz herzlich; dieser chronische Zustand macht doch mitunter sehr mutlos, und so freue ich mich sehr, dass ich mit Ihrer Hilfe manches, was mich belastet, erledigen kann. Der großzügige Betrag ist bereits eingetroffen, und so konnte ich sofort eine Rechnung begleichen. Ein gutes Gefühl - aber was täte ich ohne Ihren Beistand? Ich weiß Ihre Unterstützung wirklich zu schätzen.

Mit freundlichen Grüßen, Frau W.“

## **2. Stifterberatung, Stiftungserrichtung, Nachlässe und Spenden**

Der Wunsch der Münchner\*innen sich für die Stadtgesellschaft und den sozialen Frieden zu engagieren, zeigte sich auch im Jahr 2019 deutlich in den Bereichen Stifterberatung, Stiftungserrichtung, Nachlässe und Spenden.

### **2.1 Stifterberatung**

Die Akquise und Betreuung von Stifter\*innen sowie Spender\*innen war wie in den Vorjahren ein wichtiger Schwerpunkt der täglichen Stiftungsarbeit.

Die Stifterberatung umfasst die Entwicklung und Gestaltung der individuellen Stiftungs-idee, die Beratung von Interessent\*innen in erb- und steuerrechtlichen Fragen rund um das Thema Stiften bei der Landeshauptstadt München, den kontinuierlichen Austausch mit Stifter\*innen, die sich bereits für das Thema Stiften bei der Landeshauptstadt München entschieden haben sowie die Erarbeitung von neuen Stiftungsthemen mit Vertreter\*innen anderer Fachgremien oder Organisationen wie dem Finanzamt oder der Stiftungsaufsicht. Die Erweiterung und die Vertiefung des Stiftungs-Know-Hows spielen hier eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wählten zwei potentielle Stifter\*innen das neue Modell der Hybrid-Stiftung für die Errichtung ihrer Stiftung zu Lebzeiten. Die Hybrid-Stiftung verfügt neben dem zu erhaltenden Grundstockvermögen über ein Verbrauchsvermögen, mit dem der Stiftungszweck ab dem Zeitpunkt der Stiftungserrichtung wirkungsvoll erfüllt werden kann. Die Stiftungen können hier auch in der aktuellen Niedrigzinsphase unverzüglich mit der Mittelvergabe bzw. der Erfüllung des Stiftungszweckes starten.

Auch im Hinblick auf die Errichtung von Stiftungen von Todes wegen wurde die Hybrid-Stiftung neben der Verbrauchsstiftung stark nachgefragt - für viele Stiftungsinteressierte eine Variante zur Ewigkeitsstiftung.

Die Entwicklung der persönlichen Stiftungsidee, die Testamentsberatung, die Errichtung einer eigenen Stiftung zu Lebzeiten oder von Todes wegen sowie die Zustiftung und die Spende in eine bereits bestehende Stiftung unter dem Dach der Landeshauptstadt München waren Schwerpunkte des Tagesgeschäfts.

Des Weiteren wurden vielfältige Fragestellungen zum Thema Vorsorge, Betreuung, Bestattung, Pflege und Hilfe im Alltag beantwortet.

Die Stiftungsverwaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Stifter\*innen und Spender\*innen ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot zur Verfügung zu stellen.

## **2.2 Neue Stiftungen**

### **Stiftung Schwabinger Kinderlächeln**

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von bedürftigen Münchner Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Besonders berücksichtigt werden sollen Kinder und Jugendliche sowie gemeinnützige Einrichtungen des 12. Stadtbezirks Schwabing-Freimann. Möglich sind Einzelfallhilfen und Förderprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche in München, Bildungs- und Ausbildungsprojekte zum Beispiel an Schulen oder in Kindergärten beziehungsweise die Finanzierung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Sport, Kultur, Musik, Ferienfreizeit).

### **Münchner in Not - Josef Haider-Stiftung**

Die Münchner in Not - Josef Haider-Stiftung unterstützt bedürftige Senior\*innen in München. Alleingesessenen älteren Münchner\*innen, denen es im Leben nicht so gut ergangen ist und die von Altersarmut betroffen sind, soll die Stiftung finanzielle Hilfe bieten und einen Lichtblick im Alltag schenken. Es können Geldbeihilfen an ältere Menschen in Not gewährt werden, zum Beispiel für Bekleidung oder dringend benötigte Hilfsmittel, Zuschüsse für Medikamente oder einen Friseurbesuch.

### **Karl und Anneliese Hofmeister-Stiftung**

Ziel der Stiftung ist die Unterstützung bedürftiger kranker Kinder und Jugendlicher bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres in München. Die Hilfe kann durch die Gewährung von Einzelfallbeihilfen oder Zuschüssen an gemeinnützige Einrichtungen in München erfolgen, beispielsweise an Münchner Kinderkrankenhäuser für die Ausstattung von Abteilungen, die Anschaffung von medizinischen bzw. therapeutischen Geräten oder die Durchführung von Projekten und Aktionen wie die Klinik Clowns.



### **Helmut Krauß-Stiftung**

Die Stiftung fördert die Altenhilfe in München und unterstützt bedürftige Münchner Schüler\*innen sowie Studierende an Aus- und Weiterbildungseinrichtungen für Pflege oder Pflegehilfe bzw. vergleichbaren Einrichtungen in München. Auch sind etwa Zuschüsse an steuerbegünstigte Einrichtungen, die Münchner Senior\*innen betreuen, zur Verbesserung der Einrichtung vor Ort für fachspezifische Qualifikationsmaßnahmen wie Hygienemanagement oder die Förderung der Praxisanleiter\*innen möglich.

### **Josef und Rosa Hauser-Stiftung**

Der Stifterin lag es besonders am Herzen, die Situation bedürftiger Bewohner\*innen in Münchner Altenheimen zu erleichtern oder ihnen eine kleine Freude zu schenken. Dies verfügte sie testamentarisch.

Die Stiftung gewährt Geldbeihilfen an ältere bedürftige Menschen in Münchner Altenheimen zur Verbesserung deren individueller Situation, zum Beispiel durch die Übernahme eines Beitrages für Ausflüge und Veranstaltungen oder eines Besuchsdienstes. Auch können Gemeinschaftsveranstaltungen, die Ausstattung von Aufenthaltsräumen und Fluren oder Pflegehilfsmittel aus Stiftungsmitteln übernommen werden.

Darüber hinaus wurde für das Kreisverwaltungsreferat die **Stiftung Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr** aus zweckgebundenem Nachlassvermögen errichtet. Die Stiftung gewährt Zuschüsse an die Branddirektion beispielsweise zur Finanzierung von Ausstattung und Geräten für die Notfall- und Rettungsmedizin sowie speziellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Rettungsdienst, die nicht von den Kostenträgern übernommen werden, sowie der damit verbundenen Sachkosten.

Der Münchner Stadtrat blickt mit Stolz auf die im Jahr 2019 neu errichteten Stiftungen.

## **2.3 Stiftungsabgänge**

Die **Dr. Konrad und Gertraud-Taubmann-Stiftung** wechselte im Jahr 2019 zu einem externen Treuhänder, um in der Zukunft ihren Stiftungszweck in alleiniger Kooperation mit einer von diesem Treuhänder verwalteten Stiftung umzusetzen.

Aufgrund eines nicht mehr erfüllbaren Stiftungszweckes in Verbindung mit einem zu geringen Grundstockvermögen (rd. 11.000 Euro) wurde die **Brasilische Stiftung** mit Einverständnis der Stiftungsaufsicht, Regierung von Oberbayern, aufgelöst. Ihr Restvermögen wurde aufgrund des ähnlich lautenden Stiftungszwecks den Erträgen der „Rosina Mayr und Rosina Kronabetter-Stiftung“ zugeführt. Damit kann die Summe direkt für die Zwecke dieser Stiftung verwendet werden (Förderung von bedürftigen Waisen in

München). Kinder und Jugendliche aus dem Waisenhaus und dem Münchner Kindl-Heim sollen dabei vorrangig berücksichtigt werden.

## **2.4 Nachlässe und Spenden**

Die von der Stadt München verwalteten Stiftungen wurden im Jahr 2019 aus Nachlässen und Spenden von Münchner Bürger\*innen in Höhe von über 4,2 Mio. Euro gestärkt.

### **Nachlässe 2019**

Das Spektrum der von der Stiftungsverwaltung des Sozialreferates abgewickelten Nachlässe 2019 war wieder breit gefächert. Der Landeshauptstadt München bzw. ihren Stiftungen sind Nachlässe von Münchner Bürger\*innen mit einem Gesamtvermögen von rund 2,6 Mio. Euro zu Gute gekommen, darin sind fünf Immobilien enthalten.

Mit dem Vermögen eines Stifters soll nach der Abwicklung des Nachlasses eine eigene rechtsfähige Stiftung zur Förderung der Altenhilfe errichtet werden. Eine Stifterin hat ihr Gesamtvermögen von über 1 Mio. Euro ebenfalls bedürftigen Senior\*innen zu Gute kommen lassen. Der Bedarf ist in diesem Bereich gegenwärtig sehr groß und wird in Zukunft noch weiter ansteigen. Daher ist die Stiftungsverwaltung sehr dankbar, dass auch die 2019 verstorbene Gründerin der Gabriele und Dr. Erhard Stägmeyr ihre Stiftung mit einem hohen Geldvermächtnis bedacht hat. Damit stehen erhebliche zusätzliche Stiftungsmittel zur Unterstützung bedürftiger Senior\*innen zur Verfügung.

Eine Stifterin hat bestimmt, ihr Vermögen für soziale Zwecke zu verwenden, „wo es am nötigsten ist“. Der Wunsch der Erblasserin ermöglicht es der Stiftungsverwaltung, eine Stiftung auszuwählen, die zur effektiven Erfüllung ihres Satzungszwecks dringend zusätzliche Mittel benötigt. Die Intention der Stifterin ist auch Ausfluss des Vertrauens in die Stadt München als Treuhänderin für ihr Erbe.

Ferner erhielten das Münchner Stadtmuseum, das Lenbachhaus und das Monacensia-Literaturarchiv wieder Sachvermächtnisse aus testamentarischen Verfügungen.

Der Service der kostenfreien Nachlassabwicklung durch die Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt München wird von den Erblasser\*innen gerne angenommen; der überwiegende Teil der eingehenden Nachlässe wird nicht durch eine\*n Testamentsvollstrecker\*in, sondern durch die Stiftungsverwaltung abgewickelt. Für die mit dieser Aufgabe betrauten Mitarbeiter\*innen bedeutet dies weiterhin höchste Arbeitsintensität, da sich die Abwicklung der oftmals umfangreichen Nachlässe in vielen Fällen über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstreckt.

### **Spenden 2019**

Im Jahr 2019 hat die Stiftungsverwaltung Spenden und Zustiftungen für die von ihr

verwalteten Stiftungen in Höhe von über 1,6 Mio. Euro akquiriert. Diese erfreulich hohe Summe setzt sich aus Einzelspenden sowie auch Spendenaktionen zu Gunsten verschiedener Stiftungen zusammen.

Nach wie vor ungebrochen ist das hohe Spendenaufkommen zu Gunsten der Josef Schörghuber Stiftung für Münchner Kinder. Aufgrund des stetigen Engagements zahlreicher Einzelspender\*innen sowie Unternehmen konnte die Stiftung eine Gesamtspendensumme von über 400.000 Euro für die Teilnahme sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an Freizeitaktivitäten und Ferienmaßnahmen verzeichnen.

Außerdem haben in 2019 Stifter\*innen ihre eigenen Stiftungen durch Spenden in Höhe von 680.000 Euro unterstützt. So konnten die Stiftungszwecke noch nachhaltiger erfüllt werden.

Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen der Stiftungsverwaltung beziehungsweise den Stiftungen teilweise bereits seit Jahren treuen Einzelspender\*innen, die mit ihrem Engagement Verantwortung für eine solidarische Stadtgesellschaft übernehmen. Hierzu tragen auch kleinere Geburtstagsaktionen, Projektspenden, Spenden anlässlich von Todesfällen und weitere Anlassspenden bei.

Erneut hat sich in der Nachlass- und Spendensumme des Jahres 2019 die intensive Beratung im Vorfeld durch die Stifter- und Spendenberatung niedergeschlagen.

## **2.5 Zuständigkeiten der Stiftungsverwaltung für alle städtischen Referate**

Die Stiftungsverwaltung ist organisatorisch für die Stifterberatung, Nachlassabwicklung und Errichtung von Stiftungen für alle Referate bzw. Ressorts der Landeshauptstadt München zuständig. Im Rahmen dieser Zuständigkeiten sind Nachlassabwicklungen und Beratungen für das Kulturreferat, das Kreisverwaltungsreferat, das Direktorium und das Referat für Bildung und Sport erfolgt.

## **3. Stiftungsmanagement**

### **3.1 Zweckbetriebe**

Die Stiftungen mit Zweckbetrieben unterteilen sich in die beiden Bereiche Kinder- und Jugendheime sowie Einrichtungen der Altenhilfe. Zu den stiftungseigenen Kinder- und Jugendheimen gehören das Münchner Waisenhaus in Neuhausen, das Münchner Kindl-Heim in Harlaching und das Marie Mattfeld-Haus in Oberammergau.

Betreiber der Einrichtungen ist das Stadtjugendamt. Insgesamt standen 2019 in diesen Häusern 235 stationäre Plätze und 81 Plätze für weitere Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

Die Waisenhausstiftung München, die Münchner Kindl-Heim-Stiftung und die Marie Mattfeld-Hänsel- und Gretl-Heim-Stiftung erfüllen zu einem großen Teil ihre Zwecke

dadurch, dass sie die stiftungseigenen Gebäude instandhalten sowie modernisieren. Darüber hinaus werden die Gebäude umgebaut und an geänderte Bedarfe angepasst:

So wurde im Münchner Waisenhaus im Sommer 2019 die zweite Baby- und Kleinkinderschutzstelle „Dori“ fertiggestellt. Sie ergänzt das vorhandene Angebot „Nemo“.

Im Jahr 2019 wurden von den Stiftungen rund 1,4 Mio. Euro in ihre Häuser investiert.

Als zweiten großen Bereich der Zweckbetriebe betreut die Stiftungsverwaltung unter anderem sechs Stiftungen, zu denen eine Einrichtung der Altenhilfe gehört. Dabei reicht das Spektrum dieser Häuser von klassischen Pflegeheimen wie dem Haus Heilig Geist in Neuhausen bis hin zu selbständigem Wohnen für Senior\*innen wie dem Schulte-Haus in Schwabing oder das Münchener Bürgerheim in Neuhausen. In den stiftungseigenen Häusern stehen 477 Plätze und 409 Wohnungen zur Verfügung.

Die Stiftungen sorgten im Jahr 2019 mit Zuschüssen in Höhe von über 2,1 Mio. Euro an die Betreiberin MÜNCHENSTIFT GmbH dafür, dass die notwendigen Baumaßnahmen durchgeführt werden und die Häuser so stets den Anforderungen an moderne Altenhilfeeinrichtungen entsprechen.

### **3.2 Immobilienverwaltung**

Der Stiftungsverwaltung obliegt vergleichbar einer Eigentümerstellung die Verantwortung für die Immobilien der Stiftungen. Die Immobilien werden in enger Abstimmung mit der Stiftungsverwaltung kompetent und zukunftsorientiert von Mitarbeiter\*innen der GEWOFAG Holding GmbH, einer 100%igen Tochter der Landeshauptstadt München, betreut und verwaltet.

Zum Stand 31.12.2019 ist ein Bestand von insgesamt über 120 Immobilien mit 630 Wohn- und Gewerbeeinheiten (von der Eigentumswohnung bis zum Wohnblock) und rund 140 sonstigen Einheiten (z. B. Garagen, landwirtschaftliche Flächen etc.) zu verzeichnen. Diese Immobilien haben im Rahmen der Vermögensverwaltung die Aufgabe, Erträge für die Erfüllung der Stiftungszwecke zu erwirtschaften.

Neben den Sanierungsimmobilien bildete die Vermeidung von Leerstand durch die Zwischennutzung von freien Wohneinheiten einen wesentlichen Schwerpunkt. So wurden zum Stand 31.12.2019 rund 30 Einheiten stadintern bzw. an freie Träger befristet zur Verfügung gestellt.

#### **Immobilie Rothmundstraße 3**

Das denkmalgeschützte Anwesen Rothmundstr. 3 aus dem Jahr 1896, das zum Grundstockvermögen des nichtrechtsfähigen Stiftungsfonds Ludwig und Lina Petuel gehört, wurde nach den Vorgaben des Denkmalschutzes mit einem Kostenvolumen von rund 3,84 Mio. Euro von Grund auf saniert und an die heutigen Wohnbedürfnisse angepasst. Die Maßnahme konnte nach 1 ½-jähriger Bauzeit Ende des Jahres 2019 fertiggestellt

werden. Im Rahmen dieser Maßnahme ergab sich die Chance, den nicht mehr genutzten Trockenspeicher auszubauen und dort zwei schöne und helle Dachwohnungen neu zu schaffen. Die Sanierung und Modernisierung wurde mit einem Zuschuss von rund 1,24 Mio. Euro aus Fördermitteln des Freistaats Bayern im Rahmen des Kommunalen Wohnungspakt Bayern gefördert. Insgesamt entstanden mit Hilfe dieser Summe elf Wohnungen zu Konditionen des sozialen Wohnungsbaus. Durch Grundrissoptimierungen konnten neben sechs 2-Zimmerwohnungen auch fünf familiengerechte 4-Zimmerwohnungen geschaffen werden. Für die vier langjährigen Bestandsmieter\*innen und insbesondere auch für junge Familien konnte so attraktiver Wohnraum in einem zu neuem Glanz erstrahlten Baudenkmal im Zentrum von München zu moderaten Mietkonditionen realisiert werden. Im Erdgeschoss eröffnete eine Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ihre Räume. Die Stiftung konnte mit dieser Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme eine attraktive und werthaltige Immobilie in Innenstadtlage erhalten und nachhaltige Mieterträge im Rahmen der Vermögensverwaltung für die nächsten Jahrzehnte sichern. Mit diesen Erträgen aus der Immobilie stehen der Stiftung auch in Zukunft Erträge zu Verfügung, mit denen sie ihren Zweck, die Gewährung von Zuwendungen „an bedürftige, blinde, krüppelhafte und altersschwache“ Personen, langfristig gut erfüllen kann.

### **3.3 Kapitalmanagement**

Die Spezialist\*innen der Stadtkämmerei legen im Rahmen ihrer Dienstleistertätigkeit das Kapitalvermögen der Stiftungen nach den rechtlichen Vorgaben für eine ordnungsgemäße Vermögensverwaltung bestmöglich an. Im Vordergrund stehen der Kapitalerhalt, eine gute Rendite und die Verfügbarkeit der Erträge für den Stiftungszweck.

Vor dem Hintergrund der fortwährend niedrigen Zinslandschaft stehen die Stiftungen weiter vor extremen Herausforderungen. Im Spannungsfeld des magischen Dreiecks von Kapitalerhalt durch die Anlage in sicheren Anlageformen, der Erzielung angemessener Erträge zur Erfüllung des Stiftungszweckes und einer angemessenen Verfügbarkeit des Kapitals ist man weiterhin mit äußerst niedrigen Zins bis hin zu Negativzinsen und der Erhebung von Verwarentgelten auf Guthaben konfrontiert. Die erzielbaren Erträge sind stark abgesunken.

Die hohen Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen und den geforderten Kapitalerhalt lassen Anlagen in spekulativen Instrumenten nicht zu. Die gesetzlichen Bestimmungen sind hier eng auszulegen.

Für die Stiftungen der Landeshauptstadt München wurden in der Vergangenheit im Bereich der Eigenanlage Termingelder, Pfandbriefe und staatsgesicherte Anleihen erworben, die zur Vermeidung von Kursverlusten keinen Kurs über 100 % aufweisen dürfen. Hier ist festzustellen, dass die Angebote an derartigen Anlagen stark gesunken sind und die

erzielbaren Renditen für Pfandbriefe durchweg im Laufzeitbereich von bis zu zehn Jahren zum Jahresende 2019 unter 0,2 % lagen. Die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen standen zu Jahresbeginn bei rund 0,2 %, sanken im September auf bis -0,77 % und stiegen bis Jahresende 2019 auf -0,2 %. Selbst im Termingeldbereich spricht man inzwischen über „Verwahrgebühren“ bis zur Höhe des negativen EZB-Einlagenzinses von aktuell -0,50 %. Die Situation wird zusätzlich dadurch erschwert, dass der Bundesverband deutscher Banken den Schutz von Einlagen für nichtselbständige kommunale Stiftungen (und die gesamte öffentliche Hand) ab dem 01.10.2017 aufgehoben hat. Diese Einschränkung führte zu vermehrten Mittelzuflüssen zu Sparkassen und Genossenschaftsbanken, wo Einlagen von nichtselbständigen kommunalen Stiftungen (und der gesamten öffentliche Hand) weiterhin der Einlagensicherung unterliegen. Die Ausweitung der Nachfrage in diesen Sektoren haben sich entsprechend negativ auf die verfügbaren Angebote sowie die erzielbaren Konditionen ausgewirkt.

Für die sozialen Stiftungen wurden zwei Stiftungsfonds aufgelegt, die folgende Strategie verfolgen: Das Fondsmanagement investiert in sichere Anleihen; die Positionen liegen ausschließlich in Euroland in den Segmenten Staatsanleihen, Pfandbriefe, Unternehmensanleihen, Anleihen deutscher Bundesländer, Bankanleihen mit Staatsgarantie und bei Emittenten im europäischen Rettungsschirm, um den notwendigen Kapitalerhalt gewährleisten zu können. Der Münchner Stadtrat hat sich im Dezember 2019 mit dem Anlageuniversum der Stiftungen befasst und über eine Aktienquote entschieden. Aber es wird auch in 2020, bedingt durch das extrem niedrige Zinsniveau weiter äußerst schwierig bleiben, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass für die nächsten Jahre die Herausforderungen in der Finanzanlage von Stiftungsvermögen in der Erzielung angemessener Erträge zur Erfüllung des Stiftungszweckes liegen. Da man sich den Entwicklungen an den Kapitalmärkten aber nicht entziehen kann, ist mit einem weiteren Absinken der Erträge zu rechnen. Der Ausgleich der aktuell relativ niedrigen Inflation wird angestrebt, kann aber aufgrund des im Vergleich extrem niedrigen Zinsniveaus nur schwer erreicht werden. Ein Anstieg der Inflation in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld wäre insbesondere für risikoaverse Anleger\*innen, wie nichtselbständige kommunale Stiftungen, nur schwer zu verkraften. Zusammen mit den Aufsichts- und Prüfbehörden wird weiterhin gemeinsam nach möglichen Lösungen gesucht, die den Weiterbestand der Stiftungen sicherstellen sollen.

### **3.4 Haushalts- und Rechnungswesen**

Die gesetzlichen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung erfüllt die Stiftungsverwaltung durch die Erstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung sowie einer Bilanz für jede der 184 verwalteten Stiftungen.

Da das Vermögen der Stiftungen Treuhandvermögen und daher getrennt vom städtischen Vermögen zu verwalten ist, nimmt jede einzelne Stiftung innerhalb des Haushaltes der Landeshauptstadt München eine Sonderstellung ein.

Innerhalb der Stiftungsverwaltung hat das Haushalts- und Rechnungswesen einen zentralen Stellenwert. Die enge wichtige Verknüpfung mit jedem anderen Teilbereich ist von großer Bedeutung.

Seit zwei Jahren besteht bei der Stiftungsverwaltung die Möglichkeit, sonstiges verbrauchbares Vermögen bei Stiftungen zu bilden, das über einen längeren Zeitraum für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden kann. Dies ist von Seiten des Finanzamtes und der Stiftungsaufsicht (Regierung von Oberbayern) anerkannt.

Neben den Spenden in die Erträge der Stiftungen, die dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen, ist dies eine sehr gute Alternative, Spenden oder auch Zuwendungen über einen längeren Zeitraum für den Stiftungszweck einzusetzen.

In 2019 wurden sechs nichtrechtsfähige Stiftungen und fünf rechtsfähige Stiftungen mit einem Verbrauchsvermögen in Höhe von 2.255.499 Euro aus sechs Nachlässen und drei Spenden gestärkt.

Auch wurde in 2019 die erste Verbrauchsstiftung mit sozialer Zweckausrichtung gegründet (vgl. 2.2 Neue Stiftungen).

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Stiftungen wurden von der Stiftungsverwaltung im ersten Quartal in enger Zusammenarbeit mit der Stadtkämmerei gewissenhaft gefertigt. Dabei werden die Besonderheiten jeder einzelnen Stiftung berücksichtigt. Der Stiftungsverwaltung kommt ein hohes fachliches Know-how und eine langjährige Erfahrung in der Rechnungslegung von kommunalen Stiftungen zu Gute.

Die aktuelle Niedrigzinsphase stellt vor allem für die kleineren Kapitalstiftungen eine große Herausforderung dar. Damit auch hier eine sinnvolle Erfüllung des Stiftungszwecks möglich war, wurde bei einzelnen Stiftungen ein Teil der freien Rücklage für den Zweck eingesetzt.

Wie auch im Vorjahr hat die jährliche Haushaltsplanung jeder einzelnen Stiftung einen wichtigen Bestandteil im Haushaltswesen eingenommen. Dabei wurden die einzelnen Erträge und Aufwendungen, zum Teil in Zusammenarbeit mit den einzelnen Dienstleistern, sowie die Zuführungen an die verschiedenen Rücklagen verantwortungsvoll geplant. Einen hohen Stellenwert haben in der Planung die für den Stiftungszweck zur Verfügung stehenden Mittel, welche den Grundstein für die Mittelverwendung bilden. Daneben wurden unterjährig einzelne Leistungen entsprechend der anfallenden Bedarfe der Stiftungen erbracht. Die Arbeiten wirken sich unmittelbar auf das Vermögen der Stiftungen aus und wurden von der Stiftungsverwaltung äußerst sorgfältig und verantwortungsvoll ausgeführt.

Dabei ist die langjährige Erfahrung und zusätzliche Ausbildung im Haushalts- und

Rechnungswesen von kommunalen Stiftungen in der Stiftungsverwaltung von hohem Nutzen.

### **3.5 Gremienarbeit**

Im Jahr 2019 wurden 18 Kuratorien und Beiräte, die gemäß Satzung in der jeweiligen Stiftung verankert sind, von der Stiftungsverwaltung intensiv betreut und begleitet. Dies umfasst die Organisation der Sitzungen, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungstermine sowie den Vollzug der Entscheidungen. Zusätzlich erhielten in 13 Fällen Stifter\*innen einen umfangreichen Sachstandsbericht zu ihrer Stiftung.

Auch vertritt die Leiterin der Stiftungsverwaltung die Landeshauptstadt München in den Gremien von fünf privaten Stiftungen sowie im Beirat des MünchnerStiftungsFrühlings und im Arbeitskreis Kommunales des Bundesverbandes deutscher Stiftungen.

## **4. Weitere Ereignisse**

### **4.1. MünchnerStiftungsFrühling 2019**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnete am 23.03.2019 den 4. MünchnerStiftungsFrühling in der BMW-Welt und bedankte sich im Rahmen des Festaktes bei der Organisatorin Münchner Kultur GmbH, dem Beirat sowie den Vertreter\*innen der teilnehmenden Stiftungen für ihr gesellschaftliches Engagement in München.

Rund 250 Veranstaltungen zeigten in der Zeit vom 23.03. bis 29.03.2019 auf, wo in München überall Stiftung drin steckt und was für spannende Ideen und Projekte es gibt. Stiftungsinteressierte konnten in Workshops, Vorträgen, bei Lesungen, Führungen und anderen Formaten die verschiedenen Stiftungen und ihre Projekte kennenlernen und erleben.

Von Seiten der Stiftungsverwaltung bot die Mark Lothar-Stiftung ein klassisches Konzert an. Die Stiftung lud zu einem abwechslungsreichen musikalischen Abend mit Nachwuchskünstler\*innen der Hochschule für Musik und Theater München ein. Talentierte Studierende gestalteten dieses Konzert und präsentierten stolz ihr Können. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und war ausgebucht.

### **4.2 Stiftungsjubiläen (Beispiele)**

#### **Jubiläum der „Johann Konen-Stipendien-Stiftung“**

Der Münchner Kaufmann Johann Konen gründete im Jahr 1979 die Johann Konen-Stipendien-Stiftung. Im Jahr 2019 hatte die Stiftung ihr 40-jähriges Jubiläum. Die Stiftung fördert begabte, leistungswillige und bedürftige junge Menschen während der Zeit ihrer Ausbildung und ihres Studiums für ihren späteren Beruf. Unterstützt werden können zum einen Handwerker\*innen und zum anderen Studierende der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München in den Fachbereichen



Jura, Forstwissenschaft, Chemie, Biologie, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft oder Brauwesen.

### **Jubiläum der Karolina Enhuber-Stiftung**

20-jähriges Jubiläum feierte die Karolina Enhuber-Stiftung. Sie wurde im Jahr 1999 aufgrund eines Testamentes errichtet. Sie unterstützt bedürftige Personen, die in Münchner Alten- und Kinderheimen leben, durch Einzelfallhilfen und gewährt Zuschüsse an steuerbegünstigte Einrichtungen, die in München Alten- und Kinderheime betreiben.

### **4.3 Feierlichkeiten**

#### **Pettenkofer-Preisverleihung 2019**

Die Pettenkofer-Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und Medizinischen Mikrobiologie und Virologie und verleiht zu diesem Zweck den Pettenkofer-Preis.

Siegerinnen des Wettbewerbs 2019 zum Thema „Neue Präventionsmaßnahmen gegen Virusinfektionen“ waren Professorin Marylyn Addo vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Professorin Claire-Anne Siegrist von der Universität Genf für die erfolgreiche Testung eines präventiven Impfstoffs gegen Ebola.

Der unter Infektionsforscher\*innen renommierte Pettenkofer-Preis wird seit 2017 jährlich von der Pettenkofer-Stiftung verliehen. Die Veranstaltung und das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro werden von der Firma Roche Diagnostics Deutschland GmbH gesponsert.

### **5. Ausblick**

München ist eine sehr stiftungsfreundliche Stadt und die Landeshauptstadt München schätzt das großartige, nachhaltige Wirken der Stiftungen mit ihren vielfältigen Stiftungszwecken in hohem Maße. Sie ist dankbar und stolz auf ihre Stiftungen, die die Stadt München für alle Münchner\*innen lebenswerter machen.

Die Stiftungsverwaltung möchte ihre Rolle als bekannte und bewährte Treuhänderin von Stiftungen weiter stärken und ausbauen sowie bürgerschaftlich engagierten Münchner Bürger\*innen eine Plattform für ihr Engagement anbieten.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

## **III. Abdruck von I. mit II.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

## **IV. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

**2. An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

**An die Gleichstellungsstelle für Frauen**

z. K.

Am

I.A.